Sara Rai (Sārā Rāy)

von Johanna Hahn

Sara Rai, Foto: Sohail Akbar

Person und Werk:

Sara Rai ist eine angesehene indische Schriftstellerin, mehrfach ausgezeichnete Übersetzerin und Herausgeberin. Sie wurde am 15. September 1956 in Allahabad (Uttar Pradesh, Indien) geboren, wo sie bis heute lebt. Rai studierte Geschichte und Englische Literatur an der Jawaharlal Nehru University in Neu Delhi und an der Allahabad University. Mit ihrer vielseitigen literarischen Tätigkeit schreibt sie eine Familientradition fort: Ihr Großvater Munshi Premchand gilt als Mitbegründer der modernen indischen Kurzgeschichte.

Sprache und Stil:

In detailreichen Beschreibungen lotet Sara Rai individuelle Lebenswelten und -entwürfe im zeitgenössischen Indien aus. Dabei interessiert Rai, wie die Reibungen und Konflikte des modernen Indien sich in den Denk- und Handlungsweisen des Einzelnen widerspiegeln. So universell die Themen ihrer Geschichten sind – Altwerden, die Suche nach dem eigenen Platz in Zeiten des Umbruchs und die Erfahrung ‚anders' zu sein, so spezifisch indisch sind die Lebensumstände der Protagonisten. Sie bilden einen Querschnitt aus unterschiedlichen Generationen und Milieus der indischen Gesellschaft: angefangen beim schwulen Künstler in Delhi, über die in einem halbverfallenen Palais lebende muslimische Greisin bis hin zum flüchtigen Vergewaltiger. Rais Stärke ist es, eine konsequent subjektive Erzählperspektive einzunehmen, persönliche Dilemmas sowie die Zwischentöne im menschlichen Miteinander präzise zu erfassen. Das bedeutet nicht, dass wir es mit hermetischen Kleinstuniversen zu tun hätten: Die Protagonisten beobachten genau, was um sie herum geschieht. Gesellschaftliche Konflikte, die augenscheinlich nur am Rande vorkommen, werden am Einzelnen greifbar, etwa wenn in *Alte Freunde* der Ich-Erzähler, ein Moslem, vor dem Hintergrund gewalttätiger Zusammenstöße zwischen Hindus und Moslems seine Ängste und das Gefühl ‚anders zu sein' reflektiert. Die Spannungen, die zwischen Tradition und Moderne, Natur und Zivilisation, Individuum und Gesellschaft entstehen, werden nicht immer aufgelöst. Dennoch enden die Geschichten meist versöhnlich: Der Blick auf die Natur und Dinge, die außerhalb unseres rationalen Weltverstehens liegen, offenbart das Urvertrauen in die Welt, dass in allem doch ein tieferer Sinn verborgen liegt.

Für ihr schriftstellerisches Werk erhielt Sara Rai 2019 den Rückert-Preis der Stadt Coburg. Neben ihrer schriftstellerischen Tätigkeit ist Rai auch eine erfolgreiche Übersetzerin. Der Band *Blue is like Blue* (2019, Harper Collins) mit Kurzgeschichten von Vinod Kumar Shukla,

den sie gemeinsam mit A. K. Mehrotra ins Englische übertrug, wurde mit dem Mathrubhumi Book of the Year Award 2020 ausgezeichnet.

Des Weiteren hatte Rai 2021 den Jury-Vorsitz bei der Wahl für den renommierten JCB Prize for Literature inne.

Œuvre:

Rai hat bisher vier Kurzgeschichtenbände veröffentlicht:

Ababeel ki Uraan, („Schwalbenflug"), 1997

Biyabaan men, („In der Wildnis"), 2005

Bhulbhulaiyan, („Labyrinth"), 2015

Nabeela aur anya Kahaaniyam („Nabeela und andere Geschichten"), 2022

Ihr Debutroman *Cheelvali Kothi* („Das Haus mit den Milanen") erschien 2010 bei Harper Collins India.

Ihre Autobiografie *Raw Umber* („Rohe Umbra") erschien im Januar 2023 bei Westland Books.

Auf deutsch erschienen:

Erstmals in deutscher Übersetzung erschien 2006 die Erzählung *Mauern* (*Divaar*) in der Anthologie *Mauern und Fenster. Neue Erzählungen aus Indien*, herausgegeben von Ulrike Stark (Draupadi Heidelberg).

Vier weitere Erzählungen aus *Biyabaan men* wurden 2013 in dem Band *In der Wildnis. Kommentierte Übersetzung und Interpretation moderner Hindi-Kurzgeschichten von Sara Rai* von Johanna Hahn (Regiospectra Berlin) veröffentlicht, der neben einer literaturwissenschaftlichen Betrachtung dreier ausgewählter Erzählungen auch eine biografische Einführung zur Autorin bietet.

Im Januar 2019 erschien unter dem Titel *Im Labyrinth. Erzählungen von Sara Rai* ein Band mit zwölf Erzählungen und einem Essay, herausgegeben und übersetzt von Johanna Hahn, im Draupadi Verlag.

© 2019-2023 Literaturforum Indien e.V.

Links:

https://hasp.ub.uni-heidelberg.de/journals/sasien/article/view/14743/14379

https://hasp.ub.uni-heidelberg.de/journals/sasien/article/view/15168/14770

https://docplayer.org/194134105-Coburger-rueckert-preis-2019-sara-rai-pr-dossier.html

Leseprobe: https://hasp.ub.uni-heidelberg.de/journals/sasien/article/view/14736/14373